

Psalm 46,11 – 2017

Nur Jahreswechsel oder Perspektivwechsel?

Predigt zum Jahreswechsel 2017/18¹

Manchmal geschieht es, dass GOTT sich einmischt und hereinredet.
Zum Beispiel beim Beten. In den Psalmen finden wir das ab und zu.
Oder im Gottesdienst:

Nicht nur religiöses Unterhaltungsprogramm, sondern GOTT meldet sich zu Wort.
GOTT kann sogar durch Ereignisse reden.

Manchmal geschieht es, dass GOTT sich einmischt und hereinredet.
Stört uns das? Oder begrüßen wir das?

Es wäre das Beste, was geschehen kann!

Gebet als Dialog. Jemand betet zu GOTT. Und dann antwortet ER.

Psalm 46: 10 Verse spricht der Beter. In Vers 11 plötzlich ein Gotteswort:

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will mich erheben unter den Völkern,

ich will mich erheben auf Erden.

So nach der 2017 revidierten Lutherbibel.² Der Urtext hat es noch etwas anders:

Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,

erhaben über den Völkern,

erhaben über der Erde!³

Lasst ab! Erkennt, dass Gott ich,

hoch bei den Völkern, hoch auf Erden!⁴

Stopp! – Raus aus dem Rummel! Steigt mal aus!

*Und werft einen langen, liebevollen Blick auf Mich, euren GOTT, den Höchsten –
weit über der Politik – weit über allem!*⁵

Das ist ein gutes Wort für den Jahreswechsel.

Dass wir nicht nur die Jahre wechseln, sondern unsere Perspektive!

Von GOTT hören – von GOTT her sehen!

Das würde uns gut tun!

Das Wort „Lasst ab, haltet ein, seid still“

hängt mit dem Wort „heilen, gesund machen“ zusammen.

Es ist damit verwandt, es wird genauso geschrieben.⁶

Wir werden heil und kuriert, wenn wir mal anhalten,

ablassen von unseren Programmen und gewohnten Denkmustern

und auf GOTT schauen, auf GOTT hören und Seine Sicht empfangen.

Schauen wir noch einmal zurück:

¹ Freier Text!

² Im sächsischen Gesangbuch Nr. 725 steht die Fassung von Luther 1984:

„Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.“ Der Psalm wird zu Beginn des Gottesdienstes gelesen.

³ Ruwe, Die Psalmen...

⁴ Tur Sinai

⁵ inspiriert von „The Message // remix“ (Peterson)

⁶ hebr. *rapha*, Strong Nr. 7503 mit Verweis auf Nr. 7495

2017: Was für ein Jahr! Ein Jubeljahr, Jubiläumsjahr.
500 Jahre Reformation.

1517: 95 Thesen an die Frommen.

Kirche und Welt wurden gravierend verändert.

2017: Millionen an Spesen für die Feiern.

Kirche und Welt sind dieselben geblieben.

War's das? Kommt noch was? Erneuerung? Oder brauchen wir das nicht?

2017 – ein Jubeljahr, Jubiläumsjahr.

300 Jahre Freimaurer – seit 1717.

Das blieb eher im Hintergrund.

Aber manchmal sind die Fäden, die still im Hintergrund gezogen werden,
viel entscheidender als das, was laut durch die Medien verbreitet wird.

Und manchmal versteht man das, was vorn in der Zeitung steht, nur dann richtig,
wenn man um die Kräfte weiß, die im Hintergrund wirken.

2017 – ein Jubeljahr, Jubiläumsjahr

100 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution 1917.

Vielleicht lächeln Sie. Ist zum Glück nun abgehakt und vorbei.

Vielleicht... Vielleicht auch nicht...

Im Urlaub las ich das Buch eines ehemaligen Innenministers der Slowakei:

*Die Löwen kommen.*⁷

Er sagt: Wirtschaftlich ist der Kommunismus zwar gescheitert und zusammengebrochen.

Aber vieles, sehr vieles von seinen Werten und Zielen

wird jetzt unter der Hand im Westen nach und nach eingeführt.

Was im Osten begraben wurde, feiert im Westen Auferstehung.

Dekonstruktionen und Neukonstruktionen, die die Gesellschaft bis ins Innerste verändern.

Eine stille Revolution die u.a. zu einer – wenn auch unblutigen – Christenverfolgung führt,
die sich längst abzeichnet.

Er belegt das an vielen, vielen Beispielen aus der EU, den USA und Kanada.

Ob er Recht hat? Oder nur spinnt?

Manchmal ist das, was für tot erklärt oder tot geglaubt wird, lebendiger als alles andere.

Manches verschwindet nicht, sondern verwandelt sich nur.

Anhalten! Augen auf! Und:

GOTT erkennen! Seine Sicht! Sein Tun! Seine Herrschaft!

2017 – Was für ein Jahr!

In der letzten Bundestagssitzung vor der Wahl wurde die sogenannte „Ehe für alle“
beschlossen.

Der Himmel reagierte mit sintflutartigen Regenfällen, wie sie Berlin noch nicht erlebt hatte.

Zufall? Oder Fingerzeig von oben?

Nicht wenigen kam dieser Beschluss zu dieser Zeit überraschend.

Der Coup wurde damit begründet, dass es nach der Wahl keine Koalition geben könnte
außerhalb dieser Übereinkunft.

Also schon mal vorsorgen.

Dann wählten alle, was keiner wollte. Das Ergebnis für viele ein Hammer! Ein Signal.

Aber statt sich wirklich damit auseinanderzusetzen, wird nur darauf eingeschlagen.

Und dann sind vor dem Bußtag, der zu Umkehr und Gebet ruft,

die Sondierungsgespräche der CDU/CSU mit der FDP und den Grünen geplatzt.

⁷ Näheres siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/literaturempfehlungen/> S. 18

So ein Scheitern bei Bemühungen um eine Regierungsbildung gab es in Deutschland noch nie!
 Wo man doch so taktisch klug vorgesorgt hatte für die Bildung einer neuen Koalition!
 Zufall? Oder Fingerzeig vom Himmel?
 Vielleicht sagt ja DER EINE:
 Hallo, deine gottlosen Berechnungen gehen nicht auf!
 Da zählt auch das C in deinem Namen nicht! Hallo: **C - DU!**

***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde!***

2017 – was für ein Jahr! Ein Jubiläumsjahr. Ein Jubeljahr.
 Ein Jubeljahr in noch einem ganz anderen Sinne.
 In der Bibel ist für Israel jedes 50. Jahr ein sogenannte Jobel- oder Jubel- oder Erlassjahr.
 Ein Jahr der Freilassung, in dem die alten Besitzverhältnisse, die durch Verschuldungen verloren gegangen waren, wiederhergestellt wurden.
1517, 1717, 1917, 1967 und **2017** waren solche Jubeljahre.⁸
 Möglicherweise entscheidende Jahre!

1517: Nicht nur die Reformation.

Sondern die Türken übernahmen die Herrschaft über Israel und behielten sie bis 1917 – 400 Jahre.

1917 – Jubeljahr – vor 100 Jahren: Die Balfour-Erklärung:

Den Juden wird eine nationale Heimstadt in Palästina zugestanden. Die haben sie 1948 erhalten.

1967 – nächstes Jubeljahr: Jerusalem wird wiedervereinigt. Jesus hatte vorausgesagt in Lukas 21,24:

*Israel wird weggeführt werden unter alle Völker,
 und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden,
 bis die Zeiten der Heiden erfüllt (abgelaufen) sind.*

Jerusalem – den Juden weggenommen – und wiedergegeben! Hat sich da 1967 eventuell etwas erfüllt?

50 Jahre später, im nächsten Jubeljahr, im 120. Jubeljahr der Geschichte überhaupt – 2017:

Da wagt es doch der unberechenbare Narzisst Donald Trump Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen!

Auf den Tag genau 8 Monate vorher, am 6. April 2017, hat Russland im Grunde genommen dasselbe getan!⁹

Nur hat da keiner aufgeschrien!

Das hat überhaupt kaum jemand zur Kenntnis genommen.

Es kommt ja immer darauf an, wer etwas sagt und tut!

Bei Russland ist es ganz okay. Bei Trump kann es nur böse sein.

Wenn Jordanien Ostjerusalem besetzt, ist das okay.

Kehrt Israel in seine alte Stadt zurück, kann das nur böse sein.

Von 1948 bis 1967 hielt Jordanien bekanntlich Ostjerusalem völkerrechtswidrig besetzt.

Sie haben den Stadtteil buchstäblich „judenrein“ gemacht.

Alle 58 Synagogen wurden gesprengt

und damit uralte, unwiederbringliche kulturelle Werte vernichtet.

⁸ Vgl. zu dem Folgenden <http://www.danielstimeline.com/historyofisrael.html>

⁹ http://www.mid.ru/en/foreign_policy/news/-/asset_publisher/cKNonkJE02Bw/content/id/2717182/po Russland redet von Westjerusalem als Hauptstadt Israels. Trump ließ es in seiner Rede bewusst offen, ob er nur West- oder ganz Jerusalem meint, da auch er immer noch eine „Zwei-Staaten-Lösung“ mit im Blick hat.

Jüdische Friedhöfe wurden geschändet, die Grabsteine für Urinale verwendet. Und selbstverständlich hatte kein Jude Zugang zu seinem heiligsten Ort – zur Westmauer. Gegen all das gab es keinen Aufschrei, keine UNO-Resolution, nichts!

Die Welt schwieg und war einverstanden.

Als man 1964 die Palästinensische Befreiungsorganisation, die PLO, gründete, wurde Jerusalem kein einziges Mal erwähnt, etwa in der PLO-Charta.

Jerusalem war einfach nicht wichtig – bis die Juden kamen – im Jubeljahr 1967.

Erlassjahr: Aller Besitz kommt an den ursprünglichen Eigentümer zurück.

In einem aufgezwungenen Krieg siegt Israel und gewinnt Ostjerusalem zurück und kann die Stadt vereinigen. Die „Stadt des großen Königs“, wie Jesus sie nennt.¹⁰

Und jetzt ändert sich alles.

Jerusalem war nie die Hauptstadt eines anderen Staates, nicht einmal eine Provinzhauptstadt. Nur Israels Hauptstadt, von GOTT dazu erwählt.

Im nächsten Jubeljahr 2017 nun hat Trampeltier Trump das anerkannt.

Für einen Politiker drei Ungeheuerlichkeiten auf einmal:

- Ein Wahlversprechen erfüllt,
- eine durchaus biblische Entscheidung getroffen
- und die politische Korrektheit missachtet.

Die Welt schreit auf, die Völker toben und Deutschland brüllt mit.¹¹

Ob Papst oder Palästinenser, UNO, EU oder die großen Kirchen:

Alle sind sich merkwürdig einig.

Eine Merkwürdigkeit am 6. Dezember nach Trumps Rede:

Während am Jaffator in Jerusalem abends in einer Lichtershow die Fahnen Israels und der USA feierlich auf die Stadtmauer projiziert werden, gehen die Lichter der Al-Aqsa-Moschee aus – Stromausfall.¹²

Vielleicht doch ein Symbol, Fingerzeig von oben?

Was steht gleich in Sacharja 12?

*Das ist die Botschaft, das Wort des HERRN über Israel, spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und dem Menschen Geist und Leben gibt:*¹³

Sieh, ich will Jerusalem für alle Völker ringsherum zum Taumelbecher machen...

*Ich werde Jerusalem zum Laststein für alle Völker machen, alle, die ihn wegheben wollen, werden sich daran wundreißen; und alle Nationen der Erde werden sich gegen sie versammeln.*¹⁴

Ach ja, bei der ökumenischen fortlaufenden Bibellese neulich hat man diese Verse ausgelassen.¹⁵

Das finden Sie übrigens in größter Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit:

In der fortlaufenden Bibellese werden bei den Propheten Stellen, die besonders aktuell in Bezug auf Israel sind und deren Erfüllung sich abzeichnet, in aller Regel ausgeklammert.

Offensichtlich soll das niemand lesen.

Dass Gott sich einmischen könnte und hineinreden

in unsere Politik, vielleicht sogar Kirchenpolitik, ist nicht vorgesehen.

Und so denken die großen Kirchen dasselbe in Bezug auf Israel und Jerusalem und geben dieselben Verlautbarungen von sich wie UNO oder EU und der Rest der Welt.

¹⁰ Matth 5,35

¹¹ Vgl. dazu auch Psalm 2! Vgl. UNO-Jerusalem-Resolution vom 21.12.2017

¹² Gebetsbrief Wächterruf, Januar 208

¹³ Gott „holt hier sehr grundsätzlich aus“ – es geht offenbar um ganz fundamentale Dinge!

¹⁴ Nach La Buona Novella Bibel, Überarbeiteter Text der NeueLuther@Bibel 2009, zum Reformationsjubiläum 2017 Sach 12,1-3 i.A.

¹⁵ am 19.12.2017, fortlaufende Bibellese Sacharja: 4. – 20. 12.2017

Das heißt übrigens, dass sie in GOTTES Gericht dasselbe Schicksal teilen werden wie alle gottlosen weltlichen Zusammenschlüsse auch.
 Aber noch haben wir vollständige Bibeln, jeder kann sie lesen.
 Sie können bei Sacharja weiter lesen, wie sich alle Nationen, man könnte sagen: die vereinten Nationen, zum Kampf gegen Jerusalem sammeln.
 Und auch, wie das für diese Nationen ausgeht.
 Und in Joel 4 finden Sie, was GOTT mit den Nationen tun wird, die GOTTES Land geteilt haben.

„*Mein Land*“, sagt GOTT tatsächlich zu Israel! Israel ist GOTTES Land.
 Und Deutschland ist gerade auf einem Weg, der immer weiter von GOTT wegführt.¹⁶
 Fortschritt in den Niedergang.
 Reif, reifer, überreif, faul werden für den Abfall und GOTTES Gericht.

Noch einmal zu Psalm 46 – ein GOTTESWORT.
 GOTT mischt sich ein und redet hinein:

***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde!***

Haltet ein,

lasst das fahren, was ihr bis jetzt festgehalten habt,
 woran ihr euch festgehalten habt,
 euer altes Denken, euer altes Verständnis, eure alte Gesinnung,
 euer altes Reden, euer altes Tun,
 und lernt doch endlich zu erkennen,
 das ICH allein GOTT bin – hoch unter den Völkern, wie Ich hoch bin auf der Erde.¹⁷
 GOTT – hoch erhaben über den Völkern: *Ha goyim* steht da im Urtext,
 das sind die *nichtjüdischen Völker* gemeint, *die Nationen, Heiden*.
 GOTT – hoch erhaben über die Erde, *ha erez* steht da im Urtext: *Die Erde*.
 Das kann aber auch „*das Land*“ heißen und ist oft eine Bezeichnung für Israel.
 GOTT – hoch erhaben über die Nationen und Israel,
 über alle Menschen und die ganze Erde, über alle Länder und speziell über Sein Land.

2017 – das war durchaus ein besonderes Jahr.
 Ein Jubiläumsjahr und Jubeljahr im biblischen Sinne.
 GOTT ist der GOTT der Geschichte,
 ER handelt in der Geschichte und redet in der Geschichte.
 ER redet auch *durch* die Geschichte.
 Wir können das erkennen, wenn wir sie im Lichte Seines Wortes betrachten
 und Gottes Geist das aufschließt.

***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde!***

Persönlich angewandt:

*Stopp! Halt mal an – raus aus dem Verkehr und allgemeinen Trubel! Beruhige dich!
 Hör mal auf mit deinem Kram und deinen ganzen Ablenkungsmanövern.
 Und dann wirf einen langen, liebevollen Blick auf Mich, Deinen Gott – den Höchsten!
 Erkennst du Mich? Wirklich? Von innen heraus, weil du im Geist mit Mir eins bist?¹⁸
 Wann lernst du endlich und begreifst, dass ICH der Höchste bin, weit erhaben
 über aller Politik – über allem Brodeln der Völker, über allem, was auf der Welt geschieht?!*

¹⁶ Vgl. auch das prophetische Wort von Harald Eckardt, dass es zumindest wert ist, erwogen und geprüft zu werden:
<https://is.gd/qGROHM> oder auch: <http://www.ifi-deutschland.org/index.php/gebet-dtschld-i/421-wachen-und-beten-achtung-deutschland-nr-7>

¹⁷ Vgl. S.R. Hirsch, Psalmen, z.St.

¹⁸ *jada* – erkennen meint in der Bibel ein ganzheitliches Erkennen. Es wird sogar für den Geschlechtsverkehr gebraucht.

Jahreswechsel:

Lassen wir uns vom Zeitgeist treiben und vertreiben unsere Zeit?

Oder lassen wir uns von GOTTES Geist und Wort leiten

und nutzen unsere Zeit und sehen sie mit Seinen Augen?

Nur Jahreswechsel – alle Jahre wieder? Oder Perspektivwechsel:

Von GOTT hören.

GOTT erkennen.

In GOTTES Licht sehen.

In GOTTES Licht leben.

Nach GOTTES Willen denken, reden und handeln.

Manchmal – und vielleicht viel öfter als manchmal –

geschieht es, dass GOTT sich einmischt und hereinredet.

Die Frage ist bloß, ob wir's hören und sehen.

Oder taub und blind uns im Kreise nur drehen.

***Haltet ein
und erkennt,
dass ich Gott bin,
erhaben über den Völkern,
erhaben über der Erde!***

Predigtlied: DbH1-191: *Seid still und erkennt*

Im folgenden **Gebet** ist nochmal einiges aus Psalm 46 aufgenommen:

Du, Gott, bist unsere Zuversicht! Bei Dir ist alle Stärke!
Du hilfst in jeder Not, die uns betreffen kann.

Drum fürchten wir uns nicht und haben keine Angst,
selbst wenn die Erde wankt und bebt
und Berge in das Meer versinken.

Wenn ganze Völker toben und das, was fest schien, stürzt,
dann haben wir in Dir ein festes Fundament.

Wo Du wohnst, da ist Leben und fließt uns alles zu,
Durch Deine treue Hilfe befreist Du uns zur Freude.

Wer Dich nicht kennt, geht unter, ihm bleibt nur die Verzweiflung.
Doch Du bist unser Schutz. Du bist bei Deinem Volk.

So viel ist durcheinander – doch Du bist stets am Werk.
Du kontrollierst und führst es und kommst gewiss ans Ziel.

Nun rufst Du uns zur Stille, damit wir Dich erkennen.
Wer Deine Größe ehrt wird selber heil und frei.

Nur Du bist hoch erhoben – egal, was war und kommt.
Du bist der HERR der Völker – regiere Du auch uns.

Ach, öffne unsre Ohren, und hilf uns, dass wir sehen.
Vergib, was wir versäumten. Herr, mache Du uns neu!
- Stille -

Nicht nur ein neues Jahr – wir brauchen neue Herzen!
Erneure unser Land – und Dein Volk Israel.

So sei Du unser Schutz und bleib bei Deinem Volk.
Du bist wie eine Burg im Wechsel unsrer Zeiten.

Amen.

Eine kleine Ergänzung: Zufall oder Himmelszeichen?



Also, attached a photo of an uncommon phenomenon in our skies. **I was in Jerusalem on the 100th anniversary of the day when General Allenby walked in through Jaffa Gate and up to David's Citadel, located right across from Christ Church.** On that day of Dec 11, 1917, he received the keys to the city of Jerusalem in the official ceremony marking the surrender of the city by the Turks and Ottoman Empire to the British-led allies. The battle over Jerusalem is still on-going. Even so, come, Lord Jesus! The upside-down bow is not a rainbow. It was a clear, bright, dry day in Jerusalem. the correct term for this meteorological phenomenon is a circumzenithal - or Bravais - arc. Unlike rainbows, where sunlight refracts through raindrops, circumzenithal arcs occur when sunlight refracts through ice crystals, held in cirrus clouds, in a specific way.

Wir haben ein Foto von einem ungewöhnlichen Phänomen in unserem Himmel beigefügt. **Ich war in Jerusalem am 100. Jahrestag des Tages, als General Allenby durch das Jaffa-Tor und bis zu Davids Zitadelle kam, die sich direkt gegenüber der Christ Church (Christus-Kirche) befand.** An diesem Tag des 11. Dez. 1917 erhielt er die Schlüssel zur Stadt Jerusalem in der offiziellen Zeremonie, die die Übergabe der Stadt durch die Türken und das Osmanische Reich an die von Briten geführten Verbündeten markiert. Der Kampf um Jerusalem dauert noch an. Komm, komm, Herr Jesus! Der umgedrehte Bogen ist kein Regenbogen. Es war ein klarer, heller, trockener Tag in Jerusalem. Der korrekte Begriff für dieses meteorologische Phänomen ist ein Zirkumzenithal- oder Bravaisbogen. Im Gegensatz zu Regenbögen, bei denen das Sonnenlicht durch Regentropfen gebrochen wird, entstehen Zirkumzenithalbögen, wenn das Sonnenlicht durch Eiskristalle, die in Zirruswolken gehalten werden, auf eine bestimmte Art und Weise gebrochen wird.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator

Quelle:

12 27 2017 WeeklySummary of Prayer Requests of Israeli Ministries



erving the Body of Messiah in Israel since August 2001

[ARROWS from ZION has a new location](#)

Beitrag von:

Nechalim BaNegev mail to| PO BOX 810 | 84107 Beer Sheva | Israel vgl.: <http://streamsinthegev.com/>

Nachtrag: Meine Schwester, die in Israel lebt, schrieb dazu: „Dieses Phänomen haben wir hier in letzter Zeit sehr oft am Himmel gesehen!“ So kann dies gut als ein „normales Phänomen“ eingeordnet werden – oder als Unterstreichung des Besonderen... In der Predigt (mündlich) erwähne ich die Sache ohnehin nicht.